



Zum Wochengottesdienst am Mittwoch, den 18. März 2026 lud Bischof Rolf Flore in die Gemeinde Köln-Süd ein. In seiner Predigt hob er die Bedeutung von Gemeinschaft und gelebtem Glauben hervor.

Gut, dass wir einander haben: Der Bischof betonte zunächst, wie spürbar die tiefe Gemeinschaft in der Gemeinde sei, die weit über ein bloßes Zusammensein als Interessensgemeinschaft hinausginge. Er machte deutlich, dass diese Gemeinschaft von Gott gewollt sei und von gegenseitiger Liebe, Vertrauen und Fürbitte untereinander getragen werde.

Die Predigt stellte Flore unter ein Wort aus dem Petrusbrief: „*Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr Segen erbt.*“ (1. Petrus 3,9).

Segen sei Gottes Fürsorge, durch die er in das Leben des Menschen eingreife und ihn in die Gemeinschaft mit sich führe, erläuterte der Bischof. Er unterstrich, dass Christen ihren Glauben aktiv bezeugen sollen, etwa durch den regelmäßigen Besuch der Gottesdienste. Das sei eine Demonstration für Christus und setze ein klares Zeichen gegen das Böse. Gläubige seien aufgerufen, andere mitzunehmen und sie zur Gemeinschaft mit Christus einzuladen. Dabei gehe es darum, Menschen Gottes Liebe erfahrbar zu machen und ihnen den Weg zu ihm zu erleichtern.

Auch wenn die sichtbare Kirche Unvollkommenheiten habe, dürfe dies nicht davon abhalten, den Blick auf den vollkommenen Christus zu richten. Entscheidend sei, als Christ ein Segen für andere zu sein, alles daran zu setzen, Trennendes zwischen Mensch und Gott zu überwinden.

Der eher seltene Besuch des Bischofs aus dem Arbeitsbereich Düsseldorf und Aachen war für die Gemeinde an diesem Mittwochabend bereits ein großer Segen an sich und eine besondere Freude.

Text: R.Büttgenbach, Fotos: M.Moog, NAK

19. März 2026

Text: Ralf Büttgenbach

Fotos: M.Moog

